Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 45

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 31. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Prof., Luzern, Villenftr. 14, Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer=Schule: "Bolksichule"."Mittelichule"."Die Lehrerin"

Inseraten-Annahme, Drud und Versand durch die Aft. - Ges. Graphische Anstalt Otto Walter - Olten

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bet der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtaris

Inhalt: Bom Schwindeln und Beschwindeltwerden (Schluß) — Der Lehrer als Sportsmensch — Diktate — Gesunder Beruf — Unsere Arbeit — Schulnachrichten — Bücherschau — Beilage: Bolksschule Nr. 21

679679679679679679679679679679679679679

Vom Schwindeln und Beschwindeltwerden

Berbes und Derbes von Sannes, Schluß

Für das Kapitelchen, das ich noch zu behandeln gedenke, würde der Untertitel: "Aus der Praxis, ober — nicht für die Praxis" gar nicht schlecht passen; denn der Beichtspiegel steht auch nicht darum im Katechismus, damit man sich Sünden auslese. Man kommt aber in Gottes Namen nicht darum herum, beim Suchen nach Schwinseln im öffentlichen Erziehungswesen noch näher an die Menschen sielber heranzutreten und dem einen und andern etwas unter das Brusttuch zu guden und die Kravatte auf die Seite zu schieben.

Meine Wenigkeit hatte die Ehre, schon an vie= len, vielen Lehrerfonferenzen teilzunehmen, und gar groß ist das Säuflein dessen, was ich dort schon Ebles und Gutes und Gefreutes gehört. Aber wild geworden bin ich auch schon recht verfligt. Und weißt, was mich allemal am meisten in Moseszorn gebracht hat? — Die ewige Phrase: "In erster Linie sind wir Lehrer Erzieher!" Jawohl, Er= gieber sollten wir zu allervorderst sein, sind es aber, leider Gottes, vielfach nicht. Oh du meine liebe Zeit! Was für ein Unfug wird mit diesem "Erziehen" getrieben, da man oft nicht ein= mal darüber flar ist, was man darunter überhaupt versteht. Man könnte sich manchmal in heiligem Zorn nicht nur Ropf= und Schnauzhaare ausreißen, sondern auch noch die Ohren, wenn man sieht, wie Leute unseres Standes zusammenklap= pen, sobald fie allen Ernstes mithelfen sollten, Rinder wirklich zu erziehen. Offen und frei sei es hier ausgesprochen, daß, trot des Elternhauses, über das wir oft mit Recht vom Reujahr bis Sploefter jammern und flagen, die Jugend geftteter ware, wollten alle Lehrer mit beiligem Ernft und eiserner Ronjequeng bei ber Erziehung mitwirken. Besinne dich aber einmal: Ist es nicht fast unmöglich, auch nur in einer mittelgroßen Gemeinde je den Rollegen dazu zu bringen, mit dem Daumen auf jenen Teil seiner Rinder zu drücken, der nicht gutwillig Anstand und Sitte beobachten will. Ich habe es selber schon erlebt, wie Rollegen, die immer und ewig vorbildliche Erzieher fein wollen, einfach nicht dafür zu haben sind, den Untergebenen mit dem nötigen Nachbruck entgegen zu treten, wenn sich diese nicht fügen wollen. Warum? Man will halt eben der "Liebe", der "Gute", der "feine Top" sein und bleiben. Man scheut sich, event. mit den verblendeten Eltern in Ronflift gu tommen.

An diesem Zustand tragen nicht selten auch die Behörden Mitschuld, da sie den Lehrern oft viel zu wenig Schutz und Hilfe angedeihen lassen.

Von den verkehrten Ideen, die durch verblendete "Erzieher" in die Schule getragen werden, wollen wir gar nicht sprechen. Es gäbe ein zu betrübendes Bild, angefangen von der bewusten Untergrabung aller Autorität dis zum leichtfertigen Mitlächeln, allemal, wenn die Kinder ernste Rüge oder Strafe verdienten.

Zur Ehre des Lehrerstandes sei aber gesagt, daß der größte Teil nicht so handelt. Traurig ist es doch, daß es überhaupt solche unter uns gibt.

Dieses seige Zurudschreden vor eventuellen Biberständen ist es auch, was so manchen Schwindel im Schulbetrieb, resp. in der Beurteilung ber Schulkinder gebiert. Ift der Jodli noch so